



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Altikon

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Altikon	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Altikon wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Hiermit legen wir Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Altikon vor. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Im Rahmen des Beurteilungsverfahrens hat die Fachstelle für Schulbeurteilung im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung des Qualitätsprofils wesentliche Qualitätsmängel im Sinne von § 52 VSV festgestellt, welche dringend angegangen werden müssen. Es ist die Aufgabe der Schulpflege, die notwendigen Massnahmen anzuordnen und die Fachstelle für Schulbeurteilung innert vier Monaten nach Erhalt des Berichtes gemäss § 48 VSG über die ergriffenen Massnahmen zu informieren.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Altikon und der Schulbehörde Altikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Sabine Zaugg, Teamleitung

Zürich, 5. Oktober 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Altikon wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Mitarbeitenden fördern erfolgreich mit wiederkehrenden, attraktiven Aktivitäten und Präventionsarbeit eine tragende, äusserst familiäre Schulgemeinschaft. Die Schulkinder können sich im Alltag situativ einbringen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Kooperation unter den Mitarbeitenden ist engagiert; sie pflegen einen intensiven interdisziplinären sowie unterrichts- und kindbezogenen Austausch. Das fachliche Know-how im Team wird gewinnbringend genutzt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam für ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie gestalten den Unterricht bestärkend, kompetenzorientiert sowie ansprechend und unterstützen das kooperative Lernen vielseitig.



Schulführung

Die pädagogische Führung wird mit umfassendem Einbezug des Schulteam zunehmend erkennbar gestaltet. Wesentliche Aspekte der Personalführung und der Schulorganisation fehlen.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder angemessen und begleiten sie umsichtig im individuellen Lernprozess. Die sonderpädagogische Förderung gelingt bestens.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Eine systematische, zielorientierte Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist kaum vorhanden. Ein Schulprogramm fehlt. Für die Sicherung von Errungenschaften sorgt die Schule wenig.



Beurteilungspraxis

Die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler ist kriteriengeleitet. Förderorientierte Beurteilungsformen kommen verschiedentlich zum Einsatz. Absprachen zu einer vergleichbaren Beurteilungspraxis fehlen weitgehend.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule, Lehr- und Fachpersonen informieren die Eltern angemessen und mit ansprechenden Kommunikationsmitteln. Sie lassen diese punktuell und themenbezogen am Schulgeschehen mitwirken.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht vielfältig ein und befähigen die Schulkinder zu deren versierten Anwendung. Die Schule überarbeitet aktuell ihr ICT-Konzept. Die Präventionsarbeit erfolgt abgesprochen.

Kurzporträt der Primarschule Altikon

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	1	17
Unterstufe	1	26
Mittelstufe	1	21
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		8
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, Therapeuten und Therapeutinnen)		2
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenzen		2
Hausdienstpersonal		2
Senioren/-innen		2

Die Primarschule Altikon liegt am östlichen Rand des naturnahen Dorfes Altikon, welches etwa 700 Einwohnerinnen und Einwohner zählt und direkt am Erholungsgebiet der Thur liegt. Alle rund 60 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse gehen im gleichen Haus zur Schule und werden in drei jahrgansdurchmischten Stufenklassen unterrichtet. Die verschiedenen Räumlichkeiten der Schulanlage sind in der unterrichtsfreien Zeit von den Dorfvereinen rege genutzt.

Im familiären Schulbetrieb kennen sich Gross und Klein alle beim Namen. Die Wege sind kurz in der überschaubaren Schule und ermöglichen dem Mitarbeitendenteam einen engen Kontakt im Alltag. Für die internen sonderpädagogischen Angebote zeichnet eine langjährige Fachperson für Schulische Heilpädagogik verantwortlich (aktuell 10 Lektionen Integrierte Förderung, 4 Lektionen Integrierte Sonderschulung, 1 Lektion Begabtenförderung). Je zwei DaZ-Lektionen pro Stufe teilen im Moment die Lehrpersonen unter sich auf. Die Therapien sind im Schulhaus durch

eine Logopädin mit einem Pensum von 32 % abgedeckt, weitere therapeutische Unterstützung wird bei Bedarf extern organisiert. Der Schulpsychologische Dienst ist seit längerem durch eine Psychologin auf Mandatsbasis sichergestellt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) arbeitet – neben einer Anstellung an der Primarschule Rickenbach – in Altikon zu 13 %.

Die Schulleitung verzeichnet nach jahrelanger Konstanz in den letzten drei Jahren zwei Wechsel sowie eine mehrmonatige Vakanz. Seit April 2022 ist die Stelle der Schulleitung mit einem Pensum von 49 % wieder besetzt. Die fünfköpfige Schulpflege hat sich auf Beginn der neuen Amtsdauer 2022 – 2026 bis auf eine Person vollständig erneuert. Eine 20 %-Stelle Schulsekretariat existiert seit etwa zwei Jahren. Für das Angebot der Tagesstruktur besteht mit der Nachbargemeinde eine Zusammenarbeit; die Schulkinder werden seit dem Schuljahr 2022/23 für den Mittagstisch nach Ellikon gefahren.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Altikon dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	13.04.2022
Portfolio-Bestandesaufnahme	16.05.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	06.06.2022
Evaluationsbesuch	05.09.2022 bis 06.09.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	21.09.2022
Impuls-Workshop	09.11.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 02.05.2022 und 14.06.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitem zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INFO4 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INFO4, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

7	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	7	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	6	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden (SSA und PICTS)

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Mitarbeitenden fördern erfolgreich mit wiederkehrenden, attraktiven Aktivitäten und Präventionsarbeit eine tragende, äusserst familiäre Schulgemeinschaft. Die Schulkinder können sich im Alltag situativ einbringen.



- » Die Schule Altikon zeichnet sich durch ein sehr familiäres Klima aus. Das Schulteam pflegt einen freundschaftlichen, wertschätzenden Umgang und fördert die Gemeinschaft unter den Schülerinnen und Schülern mit einer Vielzahl an kreativen Anlässen und Aktivitäten. Diverse sinnvolle Instrumente und eine umsichtige Präventionsarbeit sorgen für ein friedvolles Zusammenleben unter den Schulkindern.
- » Ein toleranter Umgang mit Vielfalt wird im Schulalltag gelebt. Verschiedene Themen für ein integrierendes Miteinander sind Bestandteile der Präventionsangebote in Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA).
- » Es bestehen einige Partizipationsmöglichkeiten, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen und Anliegen einbringen sowie punktuell Mitverantwortung übernehmen können.



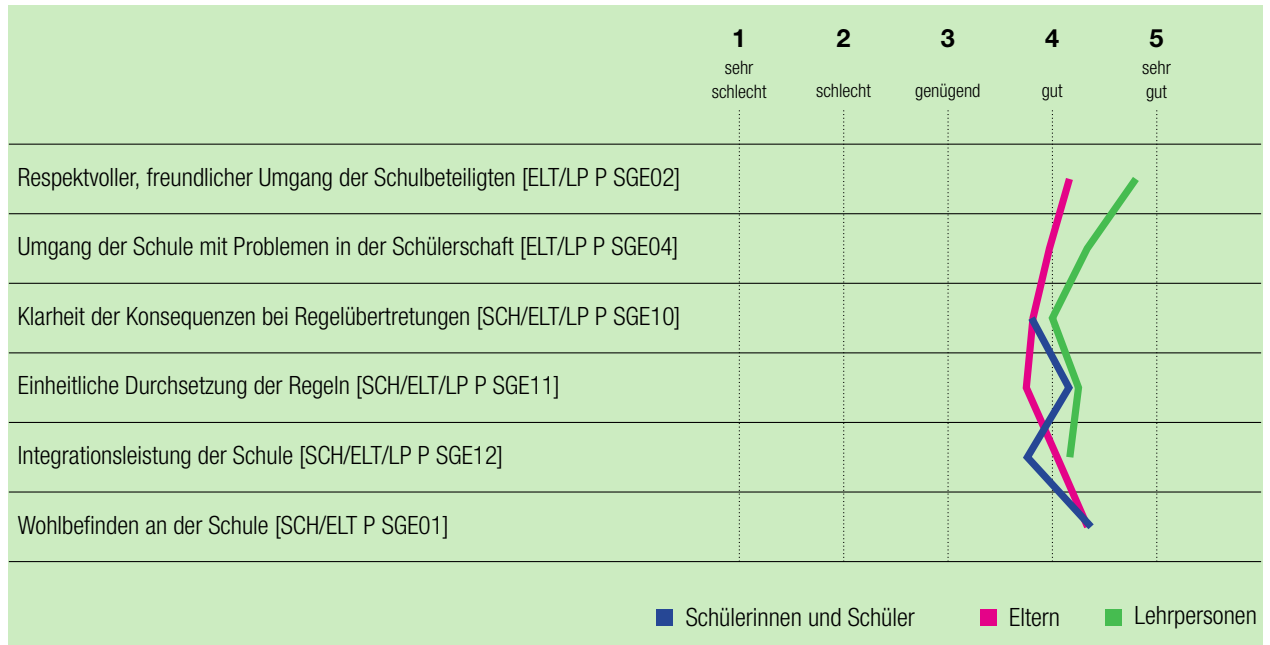
Die Mitarbeitenden pflegen in der überschaubaren, familiären Primarschule Altikon ein Umfeld, in dem sich die Schulkinder ausgesprochen wohl fühlen. Es gibt vielfältige kreative, spielerische, sportliche und gemeinschaftsbildende Aktivitäten und Veranstaltungen (z. B. «Osternest-Versteckete» mit Partizipation der Schulkinder). Das Schulhauslied «Mini Altiker Schuäl» wird stets in der Vollversammlung am wöchentlichen Montag-Morgenritual gesungen und fördert die Identifikation mit der Schule. Die Durchmischung der Schulkinder im Alltag ist selbstverständlich und wird mit dem Gotte/Götti-System zusätzlich gezielt gefördert. Die Pausen verbringen die Schülerinnen und Schüler natürlich altersdurchmischt, die Älteren sorgen sich aufmerksam um die Jüngeren. Es ist eindrücklich zu beobachten, wie insbesondere die Gottis und Göttis der 6. Klasse die Pausenzeiten nutzen für gemeinsame Spiele mit den Kindergartenkindern.

Unter den Schulkindern gibt es nur selten Streit. Falls Konflikte auftreten, versuchen sie diese zuerst selbst zu klären mit den gelernten Methoden «Streitseil» oder «Friedenstreppe/-teppich». Die Regeln werden jährlich mit den Schulkindern in der Mehrjahrgangsklasse oder am Montag-Morgenritual erarbeitet. Gemäss der schriftlichen Befragung und Interviews ist an der Schule wenig klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält (z. B. SCH P SGE10). Die Durchsetzung der Regeln erfolgt aus Sicht der Eltern wenig einheitlich; der Mittelwert des entsprechenden Items liegt deutlich unter dem kantonalen Vergleichswert (ELT P SGE11). Passende Konsequenzen auf seltene Regelmisssachungen legt das Schulteam auf der Philosophie der Neuen Autorität situationsbezogen fest

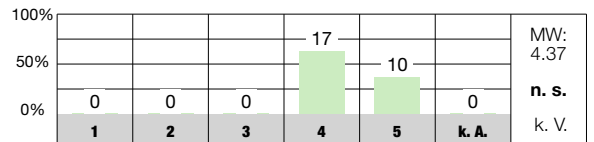
und agiert beispielsweise mit Ankündigungen in der Vollversammlung (z. B. kürzlich bei Diebstahl). Für präventive Massnahmen arbeitet das Schulteam in allen Klassen u. a. gewinnbringend mit der SSA entlang ihres Präventionsplans zusammen.

Zur Integration aller Schülerinnen und Schüler in die Gemeinschaft dienen auch die bereits erwähnten vielseitigen Aktivitäten und Anlässe im Schulalltag und im Jahresverlauf. Wiederkehrend thematisiert werden dazu passende Aspekte z. B. in der Vollversammlung oder im Klassenrat. Bei ausgrenzenden Vorfällen nutzt das Schulteam ebenfalls das Vorgehen nach Neuer Autorität (z. B. kürzlich nach festgestellten «Noten-Hänseleien» unter den Schulkindern). Im Rahmen der Präventionsarbeit in den Klassen behandelt die SSA Bereiche der Vielfalt, z. B. mit Empathietraining und Rollenspielen, der Medienerziehung oder falls nötig der Erstellung und Besprechung eines Klassen-Soziogramms.

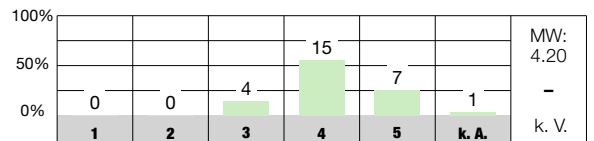
Die Schulkinder können auf mehreren Ebenen partizipieren, deren Mitwirkung ist niederschwellig organisiert und erfolgt im Rahmen der Vollversammlung oder im wöchentlichen Klassenrat, bei dem sie insbesondere auf der Mittelstufe definierte Rollen wie Klassenchef, Zeitwächter oder Sitzungsleitung übernehmen. Im Weiteren verwalten die Jugendlichen der 6. Klasse in den Pausen den Spielkasten oder die Kindergartenkinder helfen bei deren Verabschiedung Ende Schuljahr mit. In der schriftlichen Befragung beurteilen die Mittelstufenkinder die Aussagen zur Partizipation im kantonalen Vergleich signifikant unterdurchschnittlich (SCH P SGE 14, 15).



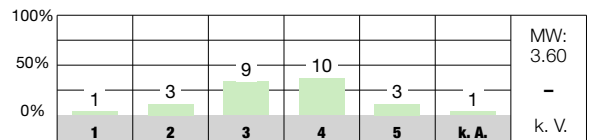
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam für ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie gestalten den Unterricht bestärkend, kompetenzorientiert sowie ansprechend und unterstützen das kooperative Lernen vielseitig.



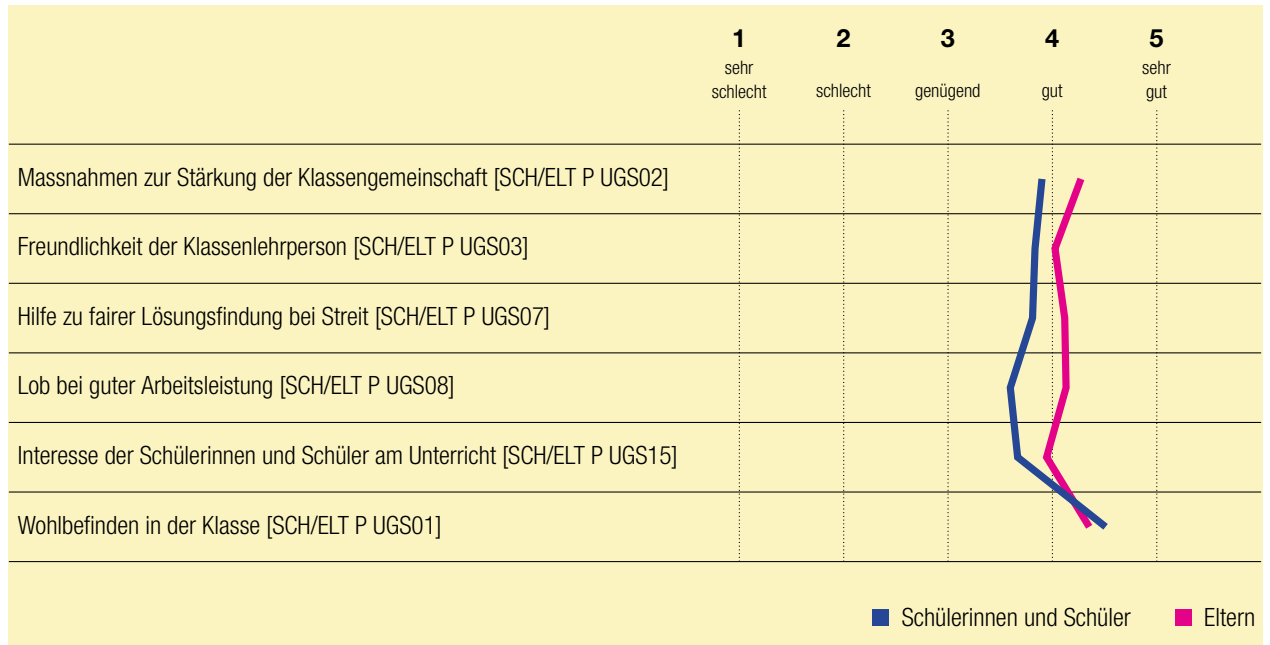
- » Die Lehrpersonen sind den Schülerinnen und Schülern zugewandt und begegnen ihnen sehr wertschätzend. Mit ihrer positiven Erwartungshaltung und dem Einbezug des Vorwissens der Schulkinder unterstützen sie deren Kompetenzerleben. Geeignete Massnahmen führen zu einer respektvollen sowie konzentrierten Lernatmosphäre.
- » Der Unterricht ist klar strukturiert und gewährt meist eine hohe aktive Lernzeit. Die Lehrpersonen stimmen die Lerninhalte adäquat auf die zu erwerbenden Kompetenzen ab, die aber im Unterricht wenig transparent gemacht werden. Mit geschickt eingesetzten Lehr- und Sozialformen fördern sie gezielt das Lernen von- und miteinander und sorgen für eine gute Rhythmisierung des Unterrichts.
- » Für das Üben und Vertiefen des Lernstoffs erhalten die Schulkinder genügend Zeit. Punktuell können sie ihren Lernprozess reflektieren. Die Aufgaben richten die Lehrpersonen passend auf das Festigen von Gelerntem aus; oftmals nutzen sie Aufgabenstellungen, welche Transferleistungen ermöglichen.



Den Lehrpersonen gelingt es gut, ein lernförderliches und wertschätzendes Klima zu schaffen, in dem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Sie zeigen ein authentisches Interesse an der Befindlichkeit der Schulkinder und nehmen ihre Anliegen ernst. Vielseitige Aktivitäten unterstützen eine positive Lernatmosphäre wie z. B. das gemeinsame Singen, eine «Komplimentenrunde», in der die Schulkinder einander Rückmeldungen zu ihren Stärken geben oder Kreisspiele. Bei Störungen reagieren die Lehrpersonen zeitnah und situationsbezogen. Mit gemeinsam erarbeiteten Klassenregeln fördern sie ein verantwortungsvolles Zusammenleben. Dabei achten sie auf die individuellen sozialen Fähigkeiten der Schulkinder und unterstützen diese teils gezielt durch positive Verstärkung. Die SSA ist gut integriert und leistet einen zusätzlichen Beitrag für ein respektvolles Miteinander. Zur Besprechung von Befindlichkeiten, Anliegen und Problemen findet ein wöchentlicher Klassenrat statt. Das Kompetenzerleben fördern die Lehrpersonen vielfach, z. B. mit Ermutigungen für herausfordernde Aufgaben oder schön gestalteten Erinnerungsbüchern der Kindergartenkinder (D2S4). Die Schülerinnen und Schüler können ihrem Alter entsprechend Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen, z. B. durch Ämtli, aktive Rollen im Klassenrat oder Helfer- und Patensysteme. Die Mittelwerte der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung zum Klassenklima liegen allerdings teils unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Den Unterricht organisieren die Lehrpersonen meist klar strukturiert. Die Lerninhalte und Methoden stimmen sie passend auf die anvisierten Kompetenzen und

Lernziele ab, jedoch machen sie diese wie auch den Ablauf der Lektion den Schulkindern unterschiedlich gut transparent (D3S2). Zur allgemeinen Orientierung dient teils eine Wochenübersicht an der Wandtafel. Eine vorwiegend angemessene Zeitplanung sowie ritualisierte Übergänge zwischen den einzelnen Sequenzen führen zu einer oft hohen Nutzung der Lernzeit. Mit sorgfältig gewählten Sozialformen ermöglichen die Lehrpersonen ein gewinnbringendes kooperatives Lernen. Die Gruppen stellen sie dabei häufig wohlüberlegt zusammen. Regelmässige Bewegungs- und Spielelemente sowie eine Verknüpfung der Inhalte mit der Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler wirken zusätzlich aktivierend.

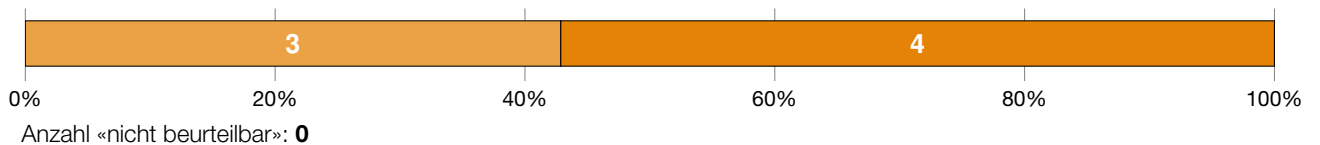
Die Aufgabenstellungen sind vorwiegend herausfordernd sowie handlungsorientiert. Sie reichen von Planarbeit über offene Aufgaben wie z. B. Werkstätten und Lernspiele zu Projekten wie Waldwoche, Farbentheater oder Ritterfest. Im besuchten Unterricht knüpfen die Lehrpersonen konsequent an die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler an. In den Übungsphasen achten sie darauf, dass alle genügend Zeit zum Nachdenken und Lösen der Aufgaben haben. Dies führt vereinzelt zu Wartezeiten für die schnelleren Schulkinder. Oftmals erlauben die Aufgaben Transferleistungen des Gelernten, z. B. die Anwendung einer Textstruktur bei der Gestaltung einer eigenen Geschichte. Aufgaben, welche das Denken über den eigenen Lernprozess anregen, sind in den besuchten Lektionen kaum beobachtbar (D4S3).



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder angemessen und begleiten sie umsichtig im individuellen Lernprozess. Die sonderpädagogische Förderung gelingt bestens.



- » Die Lehr- und Fachpersonen stellen häufig ein differenziertes Unterrichts- und Förderangebot zur Verfügung, welches den unterschiedlichen Lernstand der Schulkinder berücksichtigt und verschiedene Lernzugänge sowie Lerntempi ermöglicht.
- » Den Schülerinnen und Schülern bieten die Lehr- und Fachpersonen während des Unterrichts eine gut organisierte Lernunterstützung. Die Lernprozessbegleitung gestalten sie bedarfsorientiert und aufmerksam.
- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist in einem Konzept geregelt und handlungsleitend; sie findet entlang eines Förderplanungszyklus statt. Die Klassenteams stimmen die besondere Förderung und den Regelunterricht in enger Absprache aufeinander ab.

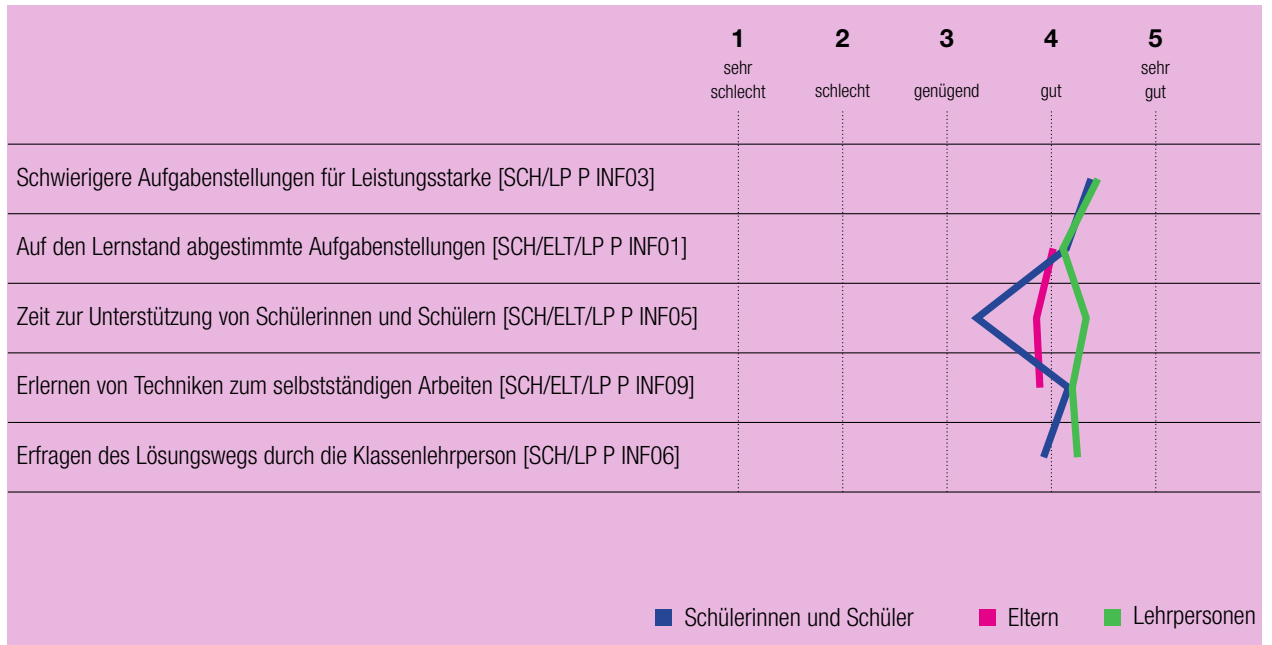


Mit regelmässig festgehaltenen Beobachtungen zum Lernprozess der Schülerinnen und Schüler sowie jährlichen Lesescreenings ermitteln die Lehr- und Fachpersonen deren individuellen Lernstand und richten den Unterricht darauf aus. Die Schulkinder arbeiten in den Stufen meist am selben Inhalt auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus. Teils findet der Unterricht nach Jahrgängen getrennt statt, z. B. beim Schreiberwerb. Die Binnendifferenzierung erfolgt vorwiegend durch zwei bis drei verschiedene Schwierigkeitsstufen, welche die Schulkinder meist selber wählen können. Oft stehen zusätzliche Aufgaben wie Knobelaufgaben bereit. Daneben ermöglichen offene Aufträge, Projekte (z. B. die «Individuelle Projektarbeit» IPA), Werkstätte oder die Waldprojektwoche unterschiedliche Zugänge, Arbeitstempi und das Lernen nach persönlichen Interessen. Ein besonderes Gewicht legt die Schule auf die Leseförderung mit u. a. individuellen Aufträgen und wechselnden Projekten, dem «Lesetea» und der jährlichen Literaturlesung. Eingesehene Unterlagen dokumentieren gute Beispiele der Passung des Angebots auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen; in den besuchten Lektionen ist dieser Aspekt in gut der Hälfte als überwiegend bzw. umfassend ausgeprägt zu erkennen (D7S1).

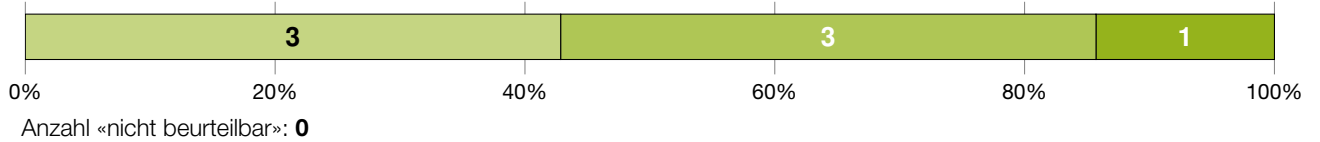
Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht so, dass sie während der Lektion situativ gut auf den Unterstützungsbedarf der Schulkinder eingehen können (D7S2). Die Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenten sind im Unterricht präsent. Sie erkennen Schwierigkeiten meist schnell und passen bspw. eine Aufgabe spontan so an, dass sie von allen Schulkindern sinnvoll erledigt werden

kann. Beobachtungen zu den Lernfortschritten halten sowohl Lehr- als auch Fachpersonen in einem elektronischen Tool fest. Das eigenverantwortliche Lernen wird auf der Unter- und Mittelstufe unterschiedlich gezielt gefördert (z. B. mittels Hausaufgaben-Wochenplan, «Lernbüro» mit Lernstrategiekärtchen, 5-Finger-Methode, Selbstbeurteilungen und -korrektur). Ein Gotte-/Göttisystem unterstützt die Kindergartenkinder in der Entwicklung ihrer Selbständigkeit. Lern- oder Coachinggespräche finden an der Schule nur ansatzweise statt.

Die sonderpädagogische Förderung erfolgt äusserst bedarfsorientiert, integriert im Klassenunterricht wie auch in Gruppen- bzw. Einzelsettings. Sie geschieht in enger Absprache mit den Klassenlehrpersonen und ist gut auf den Regelunterricht abgestimmt. Die Fachperson für sonderpädagogische Förderung unterstützt die Lehrpersonen gezielt mit angepassten Materialien und fachlichen Inputs. Zudem finden mit ihr regelmässig kindbezogene Stufenbesprechungen sowie mit der schulpsychologischen Fachperson Fallbesprechungen im Gesamtteam (LOFT lösungsorientierte Förderteamsitzungen) statt. Die Rechtschreibung fördert die Schule systematisch mit einem digitalen Programm, für deren Nutzung sich die teilnehmenden Schulkinder und deren Eltern nach Absprache verpflichten. Für die Förderdiagnostik werden verschiedene Instrumente verwendet; für die Begabungs-/Begabtenförderung wird aktuell ein solches überarbeitet. In der schriftlichen Befragung zeigen sich mit der Art, wie ihr Kind individuell gefördert wird, drei Viertel der Eltern zufrieden oder sehr zufrieden (ELT P INF90).



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler ist kriteriengeleitet. Förderorientierte Beurteilungsformen kommen verschiedentlich zum Einsatz. Absprachen zu einer vergleichbaren Beurteilungspraxis fehlen weitgehend.



- » Die Lehrpersonen bewerten die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen basierend auf klaren Kriterien. Die Lernziele machen sie den Schülerinnen und Schülern meist vor Lernkontrollen bekannt. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist weitgehend gewährleistet.
- » Die Schulkinder erhalten wiederholt Gelegenheit, Selbsteinschätzungen durchzuführen. Eine weiterführende Reflexion zum eigenen Lernen geschieht nur punktuell. Die Lehrpersonen geben ihnen teils differenziertes Feedback zu ihren Leistungen.
- » Die Schule setzt sich ansatzweise mit Aspekten einer vergleichbaren Beurteilungspraxis auseinander. Für die Bewertung überfachlicher Kompetenzen besteht ein handlungsleitendes Raster. Insgesamt erfolgt die Beurteilung wenig abgesprochen.

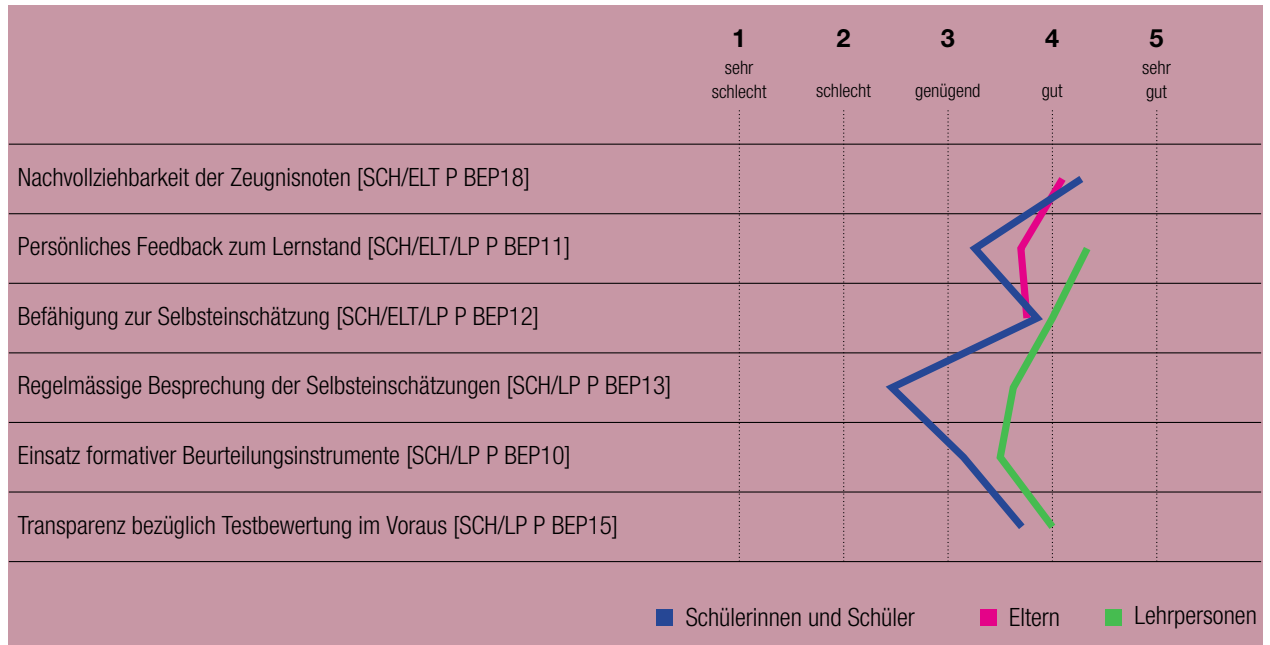


Die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen richten die Lehrpersonen grundsätzlich an inhaltlichen Kriterien und Lernzielen aus; letztere kommunizieren sie den Schulkindern im Voraus. Für die Bewertung z. B. von Vorträgen, Nacherzählungen, Aufsätzen oder Werkstätten sowie Selbsteinschätzungen kommen vielfältige, teils sehr differenzierte Kriterienraster zum Einsatz. Auf der Unterstufe enthalten die Beurteilungen meist drei Bewertungsstufen in Form von Smileys, auf der Mittelstufe bis zu sechs Stufen von «vergessen» bis zu «übertroffen». Die eingesehenen summativen Lernzielkontrollen weisen die maximal mögliche und die erreichte Punktzahl sowie die resultierende Note aus. Die Punktzahl zur Lernzielerreichung fehlt allerdings. In der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder liegen die Mittelwerte der Items bzgl. der Kommunikation zur Prüfungsbewertung unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P BEP15). Die meisten Mittelstufenkinder sowie die Mehrheit der Eltern verstehen jedoch gut bzw. sehr gut, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT P BEP18). Die Kindergartenlehrpersonen kommunizieren die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler ausführlich sowie mit Zielangaben für deren weitere Förderung.

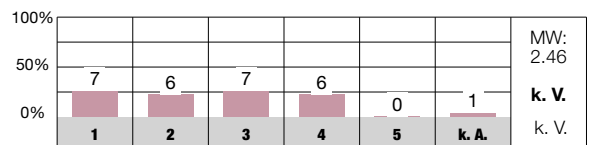
An der Schule setzen die Lehrpersonen verschiedene förderorientierte Beurteilungsformen ein. Auf einzelnen Stufen beinhalten Unterlagen wiederholt Formen der Selbstbeurteilung von Schülerleistungen, z. B. durch Ankreuzen einer Grobeinschätzung zu den erreichten Lernzielen. Auf der Mittelstufe müssen die Schulkinder diese sporadisch

auch begründen und reflektieren, wie sie beim nächsten Mal vorgehen wollen, z. B. bzgl. ihrer Wahl der Anforderungsstufe beim M-Plan. Punktuell besprechen die Lehrpersonen die Selbsteinschätzung mit den Schulkindern oder lassen diese zweimal vornehmen, um deren Lernfortschritt zu veranschaulichen. Im beobachteten Unterricht geben die Lehrpersonen den Schulkindern mehrheitlich differenziertes Feedback (D6S3). Schriftliche Rückmeldungen zu Texten markieren oftmals Stärken und beinhalten konkrete Tipps für den weiteren Lernprozess. Insgesamt liegen jedoch verschiedene Mittelwerte zur förderorientierten Beurteilung unter dem kantonalen Vergleichswert (z. B. SCH P BEP10-12). Dabei fällt die abweichende Einschätzung der Lehrpersonen zu derjenigen der Eltern und Mittelstufenkinder besonders auf (Liniendiagramm).

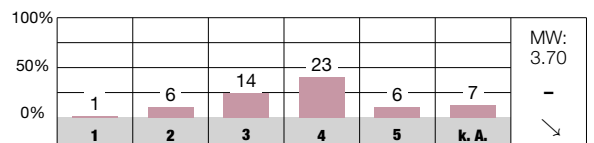
Eine gemeinsame Praxis der Beurteilung ist an der Schule im Aufbau. Das Kindergarten team nutzt für die Lernstand erfassung individuelle, schriftlich festgehaltene Beobachtungen sowie für die älteren Kinder selber zusammengestellte Übungen auf der Basis von verschiedenen Schulreifetests. Für die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen besteht auf der Unter- und Mittelstufe ein gemeinsames, handlungsleitendes Raster. Ab der 2. Klasse setzt die Schule zudem ein jährliches Lesescreening ein, dessen Ergebnisse die Lehrpersonen insbesondere auf der Unterstufe für die individuelle Leseförderung der Schulkinder nutzen. In der 3. Klasse unterstützt zusätzlich ein digitales Lernfördersystem die Lehrpersonen bei der Lernstand erfassung. Dieses soll auch für die Mittelstufenkinder eingeführt werden.



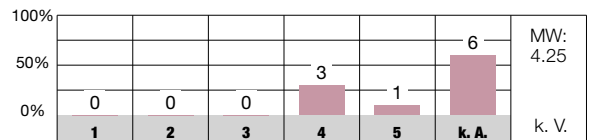
Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT P BEP11]



Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P BEP07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht vielfältig ein und befähigen die Schulkinder zu deren versierten Anwendung. Die Schule überarbeitet aktuell ihr ICT-Konzept. Die Präventionsarbeit erfolgt abgesprochen.



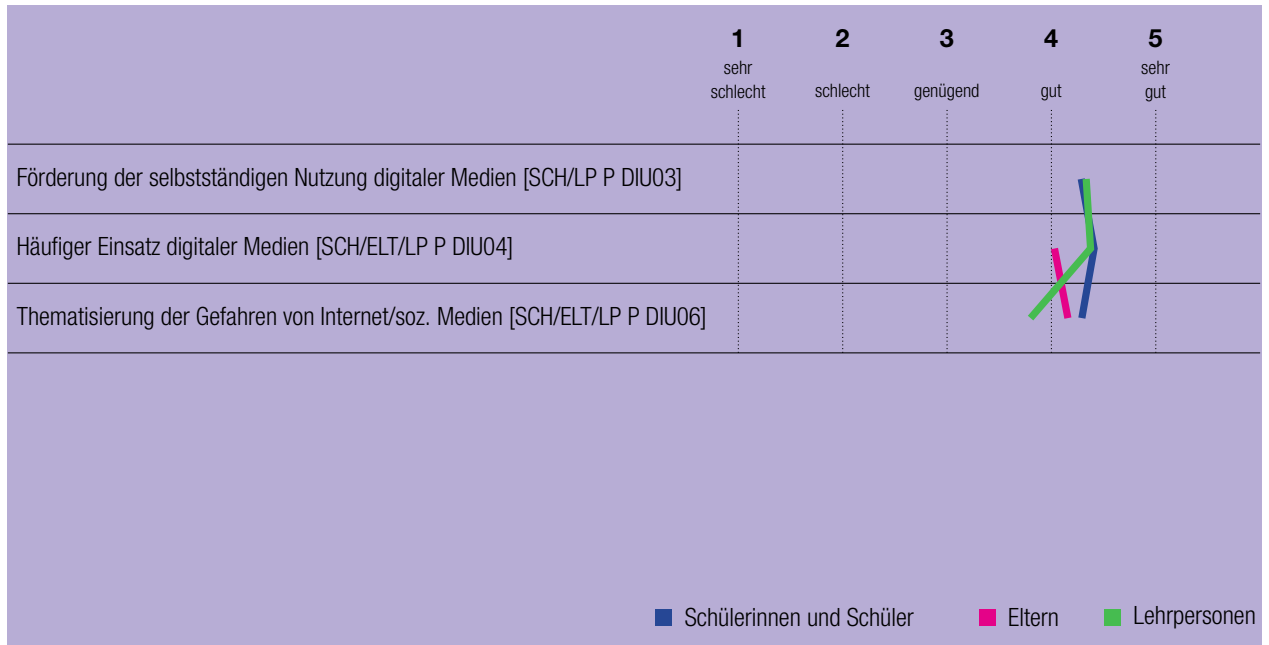
- » Das Team setzt digitale Medien auf vielfältige und kreative Weise für den Unterricht ein. Die Schülerinnen und Schüler lernen auf allen Stufen mittels abwechslungsreicher Aufträge die selbständige Nutzung von digitalen Geräten.
- » In Form von «Leitgedanken» hält die Schule die pädagogischen Grundsätze zur Verwendung digitaler Medien im Unterricht in einem ICT-Konzept fest. Aktuell überarbeitet sie dieses anhand eines mehrstufigen Massnahmenplans. Die pädagogische Unterstützung zum Einsatz digitaler Medien erfolgt regelmässig und engagiert.
- » Die Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien findet – unterstützt durch die Fachperson für Schulsozialarbeit – ab der Kindergartenstufe im Rahmen der allgemeinen Präventionsarbeit der Schule statt.



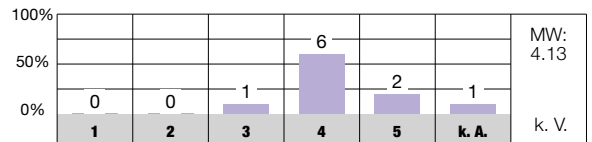
Aus der Zeit des Fernunterrichts besitzen alle Klassen eine digitale Austauschplattform, auf der die Lehrpersonen teils Nachrichten, Hausaufgaben oder Material zur Vertiefung eines Themas hochladen. Zahlreiche eingesehene Unterlagen zeigen eine Vielfalt der Nutzung digitaler Medien auf allen Stufen und weisen auf versierte Anwendungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler hin. Diese werden zusätzlich durch entsprechende Aussagen der schriftlich befragten Mittelstufenkinder belegt (SCH P DIU03, 04). Die Schulkinder erstellen z. B. digitale Farbenrätsel, eigene Bücher mit unterlegten Tonaufnahmen, Erklärvideos, Comic-Strips oder Stopp-Motion-Filme und programmieren Roboter. Dabei nutzen sie auch kooperative Lernformen, z. B. indem Unterstufenkinder den Kindergartenkindern zeigen, wie sie ihre «Grosselternsgeschichten» digital kreativ bearbeiten können. Einzelne Lehrpersonen stellen für das Team ganze Lernthemen digital bereit oder lassen ihre Klasse an einem Informatik-Wettbewerb teilnehmen. Im beobachteten Unterricht wurden jedoch kaum digitale Geräte genutzt. Gemäss Interviewaussagen bestehen zurzeit aufgrund technischer Probleme Schwierigkeiten, die zahlreichen guten digitalen Lernmaterialien sinnvoll im Unterricht anzuwenden. Die meisten Lehrpersonen sind der Ansicht, dass an der Schule verbindliche Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien gelten und sie regelmässig überprüfen, ob diese noch zweckmässig sind (LP P DIU01, 02). Ein ICT-Konzept definiert die pädagogischen Grundsätze in Form von «Leitgedanken» sowie altersgerechte Nutzungsvereinbarungen, welche die Schulkinder und deren Eltern unterschreiben. Im MI Unterricht kommt

ein verbindliches Lehrmittel zum Einsatz. Zurzeit überarbeitet die Schule den Bereich «Digitalisierung im Unterricht» anhand eines Massnahmenplans, der sich aktuell in der Vernehmlassung des Schulteams befindet. Dieser enthält konkrete Vorschläge für die kurz-, mittel- und längerfristige Entwicklung (z. B. zu differenziertem Kompetenzaufbau in der Anwendung von digitalen Medien, regelmässigem Austausch von Good Practice Beispielen im Team oder zur Vertiefung der Medienprävention unter Einbindung der Eltern). Im Bereich der didaktischen Nutzung von Medien unterstützt die PICTS-Beauftragte die Lehrpersonen engagiert mit regelmässigen, hilfreichen Inputs zur konkreten Anwendung von geeigneten Apps sowie kreativen Praxisbeispielen in den Klassen. Auf einer Plattform stellt sie eine Fülle an weiteren Materialien zu den verschiedenen Fachbereichen sowie für Eltern bereit.

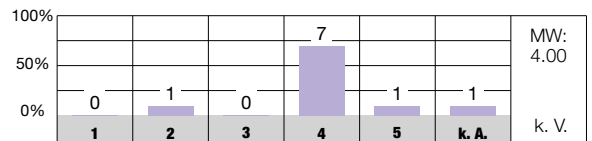
Die Medienprävention ist im Rahmen der Präventionsplanung der SSA geregelt. Die Sensibilisierungsangebote finden ab der Kindergartenstufe statt und werden von der SSA in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen gestaltet. Sie umfassen u. a. Cybermobbing, persönliche Daten und Werbung sowie Mediensucht. Die Thematik Cyber-Kriminalität wird zudem durch Inputs von der Polizei vertieft. Die Mittelstufenkinder sind der Meinung, dass im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien gesprochen wird (SCH P DIU06). Hingegen beurteilt nur etwa ein Drittel der Lehrpersonen die gezielte Präventionsarbeit der Schule im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien als gut oder sehr gut erfüllt (LP P DIU08).



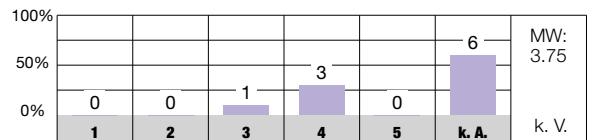
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Kooperation unter den Mitarbeitenden ist engagiert; sie pflegen einen intensiven interdisziplinären sowie unterrichts- und kindbezogenen Austausch. Das fachliche Know-how im Team wird gewinnbringend genutzt.



- » Das Schulteam zeichnet sich durch ein grosses Engagement der einzelnen Mitarbeitenden sowie eine intensive Kooperation im Gesamt- und in den Klassen-/Stufenteams aus. Sie arbeiten verbindlich und gewinnbringend an den Unterrichts- sowie den gesetzten Jahresthemen.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit findet rege sowohl formell als auch informell statt; verschiedene fixe Kooperationsgefässe stehen dazu zur Verfügung. Ferner führt das Team regelmässig Fallbesprechungen durch.
- » Die vorhandenen Strukturen ermöglichen grundsätzlich eine sinnvolle Kooperation und Koordination unter den Beteiligten. Für die Zusammenarbeit im pädagogischen Bereich sind Optimierungen geplant.
- » Punktuell, aber nicht systematisch, reflektieren das Schulteam oder einzelne Mitarbeitende die fach-, unterrichts- oder kindbezogene Kooperation.



Die Schule ist aufgrund der kleinen Grösse auf die Mitwirkung jedes einzelnen Teammitglieds angewiesen. Die schulinterne Kooperation ist dadurch verbindlich gesetzt und wird engagiert sowie intensiv gepflegt. 9 von 10 schriftlich befragten Lehrpersonen sind mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird, zufrieden oder sehr zufrieden und bestätigen die grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit (LP P ZIS90, 02). Seit einiger Zeit werden im gesamten Schulteam mit regelmässigen Inputs die Kompetenzen zur Anwendung der Neuen Autorität (NA) entwickelt und gestärkt. Dies geschieht unter fachkundiger Anleitung der schulpyschologischen Fachperson in den wiederkehrenden LOFT-Sitzungen etwa vier Mal im Jahr. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Aufbau einer gemeinsamen Haltung und Handhabung der NA-Philosophie im Alltag. Die eingesehenen Protokolle weisen konkrete Handlungsaufträge für den Umgang mit den Schülerinnen und Schülern sowie «Wort für Wort»-Anleitungen zur Sicherstellung einer einheitlichen Kommunikation in den Klassen aus. Solche Abmachungen und Beschlüsse werden von allen Mitarbeitenden gut eingehalten, wie Interviewaussagen sowie die schriftliche Lehrpersonenbefragung eindrücklich verdeutlichen.

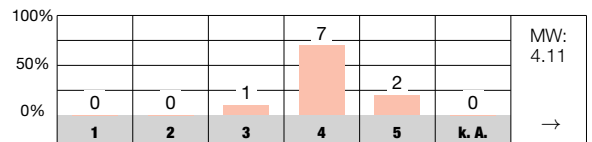
Ein regelmässiger kindbezogener Austausch findet jeweils im Gesamtteam in den LOFT-Sitzungen mit der Schulpyschologin statt. Dieser ist gemäss Interviews jeweils gut strukturiert und Fallbesprechungen mit «Kollegialem Team Coaching» (KTC) werden oft geführt. Im Weiteren finden in einem vierwöchigen Rhythmus institutionalisierte kind- und

unterrichtsbezogene Besprechungen statt zwischen der Fachperson für schulische Heilpädagogik und alternierend mit den Mitarbeitenden einer Stufe. Für die Förderdokumentation nutzen die Lehr- und Fachpersonen eine gemeinsame elektronische Kommunikationsplattform und machen Beobachtungen sowie wichtige Informationen allen Beteiligten zugänglich. Ergänzend dazu tauschen sich die Teammitglieder täglich bilateral aus, z. B. in den Pausen, über Mittag oder am Tagesende telefonisch mit der Stellenpartnerin oder dem Stellenpartner.

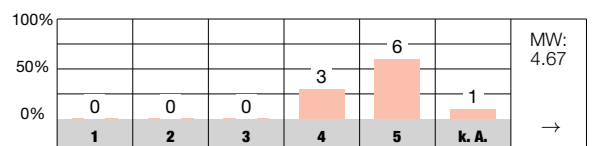
Die formellen Sitzungsgefässe sind im Jahresverlauf terminiert und erlauben in vielen Bereichen eine zweckmässige Bearbeitung der Traktanden. Für eine vertiefte Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen eignen sich die Meetings am Morgen hingegen nicht. Dies ist erkannt; im laufenden Schuljahr 2022/23 sind neu sechs pädagogische Schulkonferenzen im Anschluss an den Unterricht geplant. Die Lehr- und Fachpersonen schätzen die Möglichkeit, sich im Alltag fachlich auszutauschen und vom Know-how ihrer Kolleginnen und Kollegen zu profitieren, sei es an den Lunchmeetings mit der schulischen Heilpädagogin, von den Inputs der PICTS-Beauftragten, in der Zusammenarbeit mit der SSA oder beim Ideenaustausch im «Team-Kaffee». Die effiziente Nutzung der Gefässe erachten nur rund zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen als klar zutreffend (LP P ZIS14). Deutlich stärker uneinig und kritischer sind sie bezüglich der regelmässigen Reflexion ihrer Zusammenarbeit auf Meta-Ebene (LP P ZIS15).



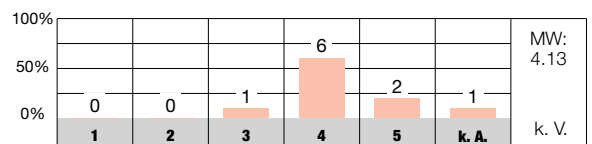
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...
 [LP P ZIS90]



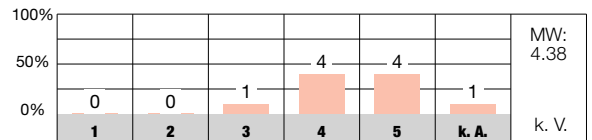
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.
 [LP P ZIS02]



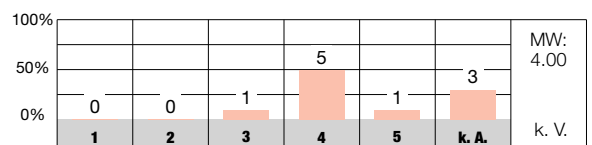
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



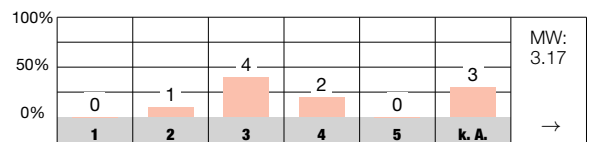
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die pädagogische Führung wird mit umfassendem Einbezug des Schulteam zunehmend erkennbar gestaltet. Wesentliche Aspekte der Personalführung und der Schulorganisation fehlen.



- » Für die Personalführung bestehen teils hilfreiche Unterlagen. In der aktuellen Kennenlernphase führt die Schulleitung kurze Unterrichtsbesuche durch. Neue Lehrpersonen sind sinnvoll eingeführt und frühzeitig einbezogen.
- » Strukturierte Mitarbeitendengespräche (MAG) mit Zielvereinbarungen finden seit Jahren nicht konsequent statt. Der gesetzlich vorgeschriebene «Neue Berufsauftrag» ist an der Primarschule Altikon bis anhin nicht eingeführt.
- » Eine pädagogische Steuerung ist ansatzweise erkennbar; die in der letzten Zeit fehlende Konstanz in der Schulleitung wird diesbezüglich deutlich. Das Schulteam beteiligt sich motiviert an der pädagogischen Entwicklung und übernimmt Verantwortung.
- » Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) sind teilweise definiert. Ein aktuelles Pflichtenheft für die Schulleitung existiert allerdings nicht.
- » Die schulinterne Informationspraxis verbessert sich seit zwei Jahren stetig. Die Vernetzung der Führung nach aussen geschieht auf verschiedenen Ebenen.



Die neue Schulleitung verzeichnet seit April 2022 einen erfolgreichen Start in ihr Amt. Die personelle Führung wird Interviews zufolge als interessiert, unterstützend, präsent sowie pragmatisch wahrgenommen. Letzteres wird von den Mitarbeitenden als wertvoll erachtet, insofern dass die Schulleitung – angesichts der vielen anstehenden Entwicklungsarbeiten – ein für das Team und sich selbst praktikables Vorgehen vorsieht. Z. B. führt sie Kurzbesuche gemäss «Classroom Walkthrough» durch und erhält so möglichst schnell einen Überblick über den Unterricht. Dabei nimmt sie in bilateralen Gesprächen auch die personellen Ressourcen auf und setzt diese für die Schule zunehmend nutzbringend ein. Für das laufende Schuljahr 2022/23 sind nach den Probezeitgesprächen formale MAG bzw. MAB geplant. Die Einführung neuer Lehrpersonen ist bereits vor den Sommerferien gestartet mit Einbezug in die Elterngespräche und den Wellentag. Zudem stehen eine Mitarbeitende als Fachbegleitung sowie die Angestellte des Schulleitungssekretariats für eine administrative Einführung zur Verfügung.

Für die MAG bzw. MAB sind zweckmässige Formulare und definierte Inhalte vorhanden. Aus diversen Interviews geht allerdings hervor, dass die MAB mit Unterrichtsbesuch, anschliessendem MAG und schriftlich festgelegten Zielvereinbarungen seit vielen Jahren vernachlässigt werden. Im Weiteren ist der «Berufsauftrag», der seit mehreren Jahren verbindlich ist, nicht eingeführt. Der Schulleitung fehlt somit dieses Führungsinstrument, das ihr die Organisation und Erledigung der Arbeiten durch den gezielten Einsatz der Personalressourcen ermöglicht. Viele Aussagen der schriftlichen Befragung bezüglich der Schulführung bewerten die meis-

ten Lehr- und Fachpersonen gesamthaft kritisch oder gar nicht (LP P SFÜ 01-15, 90).

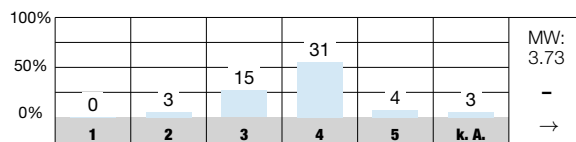
Die Schulleitung gibt erste punktuelle pädagogische Inputs und lanciert einen Diskurs, z. B. zum Pygmalion-Effekt. Die Ausrichtung auf eine gemeinsame pädagogische Haltung ist in Entstehung – v. a. durch die stete Weiterentwicklung der Neuen Autorität und den diesbezüglichen regelmässigen Inputs an den LOFT-Gesamtteamsitzungen, mittels erster Vorgaben im IPA-Projekt oder der beabsichtigten Erarbeitung des Leitbilds gestützt auf die gemeinsam entwickelte «Vision 4 B» (Bewegen, Beachten, Begegnen, Begeistern).

Die AKV sind für die verschiedenen Funktionen der Mitarbeitenden zu wenig definiert; es sind lediglich teils alte Stellenbeschriebe vorhanden. Dokumentationen schulischer Prozesse sind vereinzelt vorhanden (z. B. Protokolle, PICTS-Funktionendiagramm). Die eingesehene Datenablage erschwert eine effektive Aufgabenerfüllung und Organisation der Schule. Ein Schulleitungssekretariat ist seit kurzem installiert und im Aufbau.

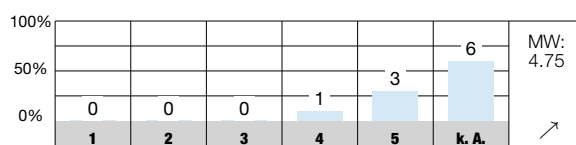
Die Erreichbarkeit und Präsenz der Schulleitung ist gut gewährleistet. Die tendenzielle Verbesserung der Informationspraxis zeigt sich in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen gut (LP P SFÜ11-13). Der interne Informationsfluss geschieht v. a. mündlich sowie mittels Mails, Lehrpersonen-Chat oder Plakaten und den Fächli im Teamzimmer. Die Schulführung ist mit diversen Instanzen im Dorf und umliegenden Gemeinden gut vernetzt (z. B. SL-Austausch «ADER»).



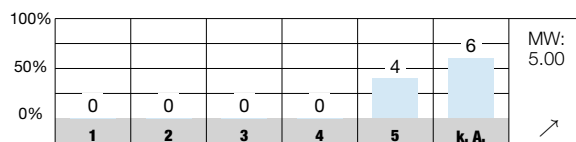
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



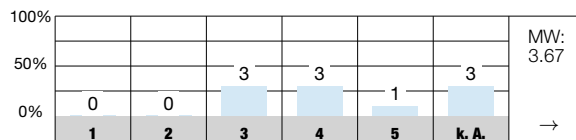
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



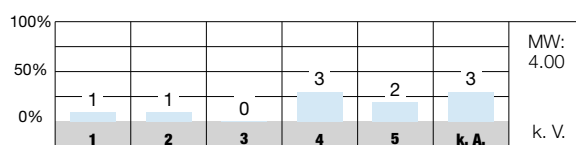
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



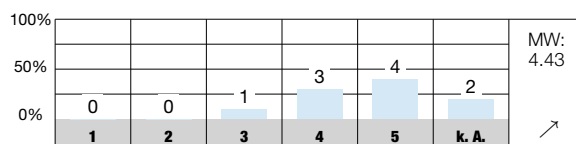
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Eine systematische, zielorientierte Steuerung der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist kaum vorhanden. Ein Schulprogramm fehlt. Für die Sicherung von Errungenschaften sorgt die Schule wenig.



- » Ein Schulprogramm mit messbaren Zielen, Massnahmen und Angaben zur Umsetzungsplanung fehlt. Einzelne Mitarbeitende erstellen im Rahmen ihrer Themenhüterschaft Konzepte und setzen teils bedeutsame und überprüfbare Ziele.
- » Die Bearbeitung der Entwicklungsthemen erfolgt kaum zielorientiert oder entlang einer zirkulären und an die Grösse der Schule angepassten Struktur, welche die Grundsätze des Projektmanagements berücksichtigt.
- » Das Schulteam überprüft seine Aktivitäten oft mündlich situativ oder geplant an Sitzungen und Tagungen. Rückmeldungen verschiedener Anspruchsgruppen holt es selten ein.
- » Die Qualitätssicherung erhält in einzelnen Themenbereichen vor allem mit wiederkehrenden Besprechungen im Team punktuelle Aufmerksamkeit; Standards, Checklisten und Merkblätter o. ä. bestehen kaum.



Die schriftliche Befragung der Lehrpersonen fällt in allen Bereichen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sehr kritisch aus und widerspiegelt die bestehende Praxis treffend; besonders auffällig sind die breite Streuung der Beurteilungen sowie der jeweils hohe Anteil der Kategorie «keine Antwort» (LP P SUE01-16, 90). Beispielsweise ist weniger als die Hälfte der Lehrpersonen der Ansicht, das Schulteam habe sich auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. Ein mehrjähriges Schulprogramm – mit messbaren Zielen, Planung, Meilensteinen, Angaben zur Überprüfung und Sicherung – fehlt gänzlich. In den eingesehenen Protokollen der Schulführung gibt es teilweise eine sogenannte «laufende Pendenz Qualitätssicherung». Allerdings ist nicht ersichtlich, was damit konkret gemeint ist; weitere Ausführungen dazu sowie strategische Ziele fehlen. In den Interviews mit verschiedenen Befragten wird deutlich, dass kaum Entwicklungsziele präsent sind und übergeordnet koordiniert werden. Einzelnen Mitarbeitenden gelingt es aber gut, für ihren Funktionsbereich relevante Ziele zu setzen: z. B. im Massnahmenplan MIA der PICTS mit kurz-/mittel-/langfristigen Schwerpunkten oder im Präventionsplan der SSA. Im Weiteren werden die umfassenden Planungsunterlagen des Projekts IPA der Primarschule einer Nachbargemeinde übernommen, in denen klare Zielsetzungen ausgewiesen sind. Im laufenden Schuljahr beabsichtigt das Team, mit diesen wertvollen Unterlagen zu arbeiten und ein Schulprogramm ab 2023 zu erstellen.

Eine systematische Bearbeitung der Entwicklungsthemen entlang eines Qualitätskreislaufs ist an der Schule nicht etabliert; die Grundsätze des Projektmanagements finden insge-

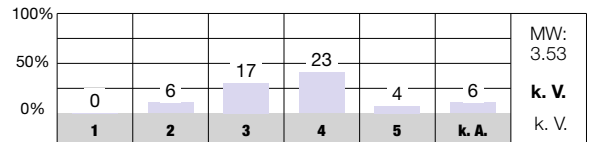
samt wenig Berücksichtigung. Ausgehend von einer Mehrjahresthemensammlung bestimmt das Schulteam meist an einem «SchilW-Tag» die Schwerpunkte und Aktivitäten für den bevorstehenden Jahresplan. Die Teamweiterbildungen sind passend auf die aktuellen Themen ausgerichtet. Zu den Anlässen existieren teilweise nützliche Arbeits- und Planungsunterlagen, z. B. zur Lesenacht oder Waldprojektwoche. Wenige Aufträge an alle Lehrpersonen gibt es derzeit zu IPA oder ICT.

Interne Auswertungen von Anlässen und Aktivitäten geschehen vorwiegend mündlich an Teamsitzungen. Ergebnisse und Beschlüsse hält das Schulteam meist in ihren Protokollen bzw. auf dem Server fest, was teils unübersichtlich ist. Zudem ist oft wenig nachvollziehbar, ob und wie Erkenntnisse in die weiteren Abläufe einfließen. Im aktuellen Portfolio der Schule liegt neben der verlangten aufschlussreichen Entwicklungsreflexion lediglich eine einzige Stärken-/Schwächen-Analyse aus dem Schuljahr 2017/18 vor. Die neue Schulleitung verschafft sich zurzeit einen Überblick über den IST-Zustand. Formelles kollegiales Feedback erhalten die Teammitglieder gemäss eigenen Aussagen an den moderierten LOFT-Sitzungen mit der KTC-Methode. Umfragen bei Eltern, Schülerinnen und Schülern zum Unterricht gibt es selten.

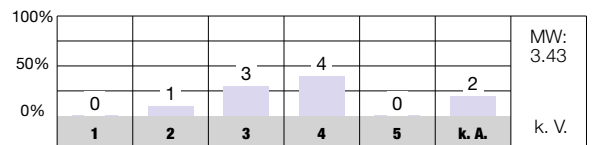
Regelmässige Inputs in den LOFT-Sitzungen zur Neuen Autorität oder Anpassungen der Anlässe nach erfolgtem Rückblick tragen zur Sicherung von Erreichtem bei. Insgesamt erhält die Verankerung von Entwicklungsergebnissen wenig Beachtung. Sicherungsziele fehlen.



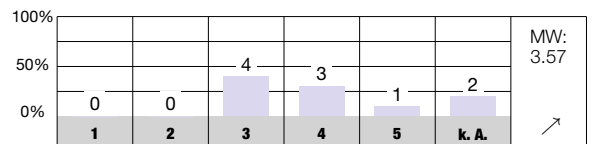
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



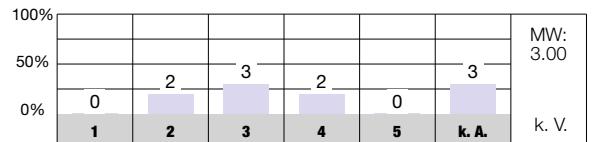
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



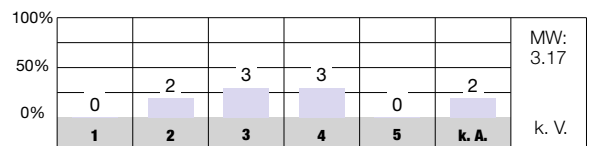
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



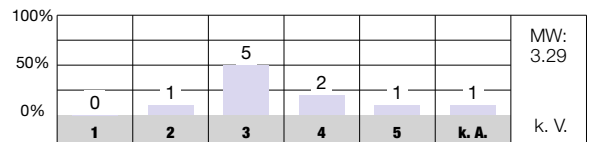
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule, Lehr- und Fachpersonen informieren die Eltern angemessen und mit ansprechenden Kommunikationsmitteln. Sie lassen diese punktuell und themenbezogen am Schulgeschehen mitwirken.



- » Über gesamtschulische Belange und Aktualitäten informiert die Schule regelmässig und ansprechend mit der «Schulthur» und weiteren Kanälen. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist nicht vorhanden; die Eltern werden dennoch vielseitig und themenbezogen auf Schul- und Klassenebene einbezogen. Einzelne Verbindlichkeiten betreffend der Elternzusammenarbeit bestehen.
- » Die Lehrpersonen aller drei Stufen berichten den Eltern regelmässig und ausführlich über die Unterrichtsinhalte, Aktivitäten und Termine der Klassen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen bieten den Eltern für die kindbezogene Kommunikation geeignete Kontaktangebote. Sie informieren in der Regel ausführlich sowohl laufend bei Bedarf als auch an regelmässigen Elterngesprächen, an denen die älteren Kinder oft teilnehmen. Die sonderpädagogischen Themen werden bei entsprechender Relevanz gut berücksichtigt.

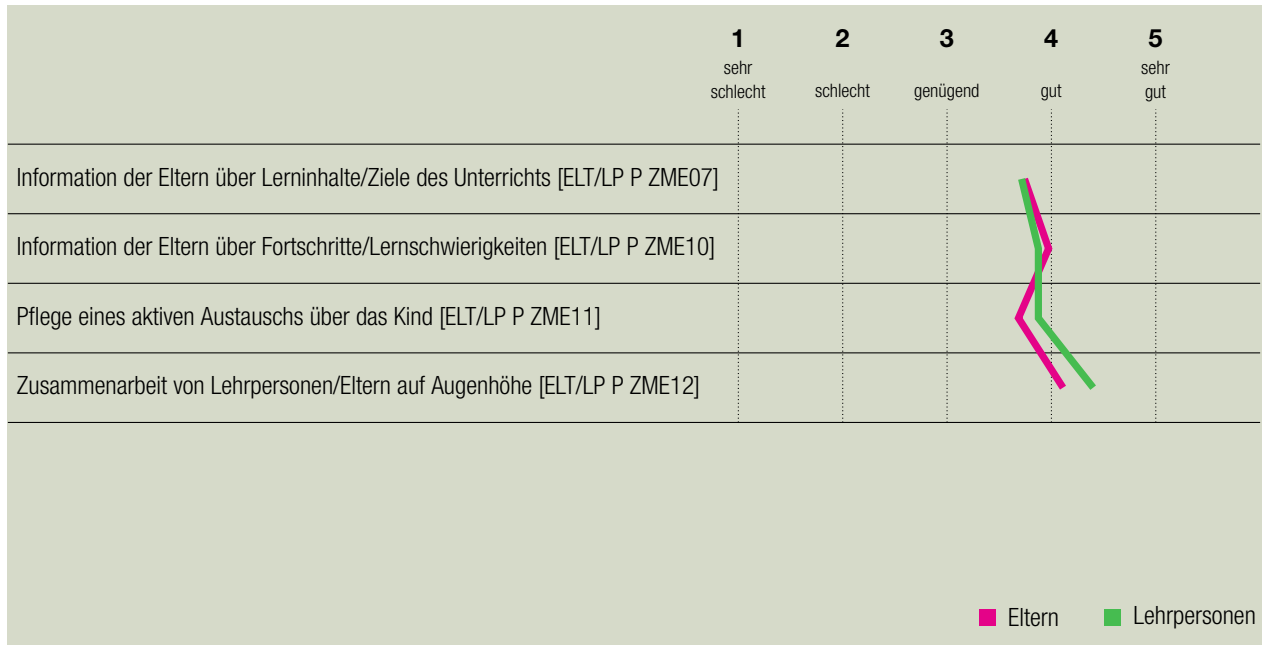


Die Schule informiert die Eltern jeweils vor den Schulferien via Mail mit der «Schulthur» – ein umfangreiches und interessantes Kommunikationsinstrument. Dieses vermittelt Informationen der Schulleitung sowie zahlreiche Beiträge der Schulkinder bzw. Klassen und ermöglicht den Eltern einen ansprechenden Einblick in den Schul- und Unterrichtsalltag. Im Weiteren erscheint drei Mal pro Jahr die «Schlosspost» – Gemeindeformate, die stets auch einen Bericht zur Schule enthalten. Auf der Gemeindehomepage präsentiert sich die Schule in einer eigenen Rubrik und gibt den Eltern sowie der interessierten Öffentlichkeit einen guten Überblick über wichtige Belange. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Eltern das Item zur Information der Schule als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P ZME01). Der Mittelwert dieses Items sowie diejenigen zu den Aussagen, ob sich die Eltern mit ihren Anliegen ernst genommen fühlen und ob sie genügend Mitwirkungsmöglichkeiten haben, liegen hingegen deutlich unter dem kantonalen Vergleichswert aller Primarschulen (ELT P ZME04, 05). Verschiedene, bereits länger zurückliegende Versuche, an der Schule ein Elternmitwirkungsgrremium zu installieren, scheiterten Interviews zufolge mangels Interesse der Eltern. Dennoch werden viele Eltern regelmässig themenbezogen erfolgreich und gewinnbringend einbezogen. Beispielsweise helfen sie bei der Organisation der «Apfelwoche», beim Räbeliechtliumzug und an den Projekttagen/-wochen oder stehen für Kindertransporte zur Verfügung. Jeweils am 25. jedes Monats und dazwischen auf Voranmeldung bietet die Schule den Eltern einen Besuchstag an. Abmachungen zu Elternabenden, -gesprächen und -briefen bilden für die Klas-

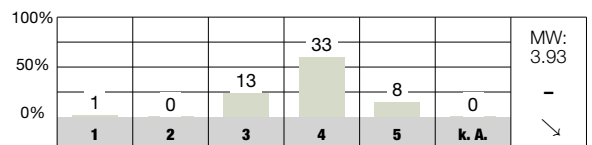
senlehrpersonen weitere Grundlagen für die verbindliche Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Lehrpersonen pflegen eine offene Informationspraxis gegenüber den Eltern. Die eingesehenen Quintalsbriefe der drei Stufenklassen sind sorgfältig verfasst und geben oft zu allen Fächern einen guten Überblick über die bevorstehenden Lerninhalte des Unterrichts. Die schriftlich befragten Eltern schätzen das entsprechende Item allerdings verhalten und mit einer grossen Streuung ein (ELT P ZME07). Ferner informieren die Lehrpersonen mittels einer Art ABC ausführlich über die Besonderheiten und Gepflogenheiten der einzelnen Stufen. Jährlich bieten sie im September mindestens einen Elternabend an. Dieser ist als Gesamtelternabend über die ganze Schule koordiniert gestaltet. Dabei wird neben dem klassenspezifischen Teil jeweils ein Input im Plenum zu einem übergeordneten Thema präsentiert (z. B. zum Logo der Schule oder zur integrierten Förderung).

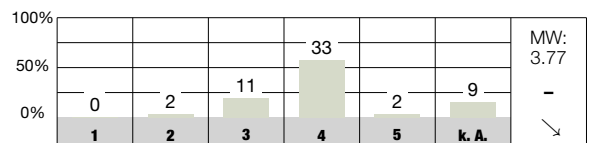
Für die kindbezogenen Informationen führen die Klassenlehrpersonen ein bis zwei Elterngespräche pro Jahr durch. Über Fortschritte und Lernschwierigkeiten sehen sich nicht alle Eltern gleich gut informiert (ELT P ZME10). Die meisten von ihnen sind aber der Ansicht, genügend Möglichkeiten zu haben, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT P ZME08). Dazu stehen die üblichen Kanäle zur Verfügung: Mail, Telefon oder SMS. Einzelne Lehrpersonen orientieren bewusst stärkerorientiert und nutzen ein Handy-Nachrichtentool, um ganz spontan nach Hause zu berichten, wenn ein Kind etwas besonders gut gemacht hat.



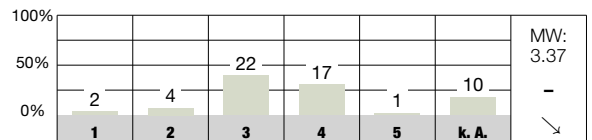
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT P ZME01]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.
[ELT P ZME04]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

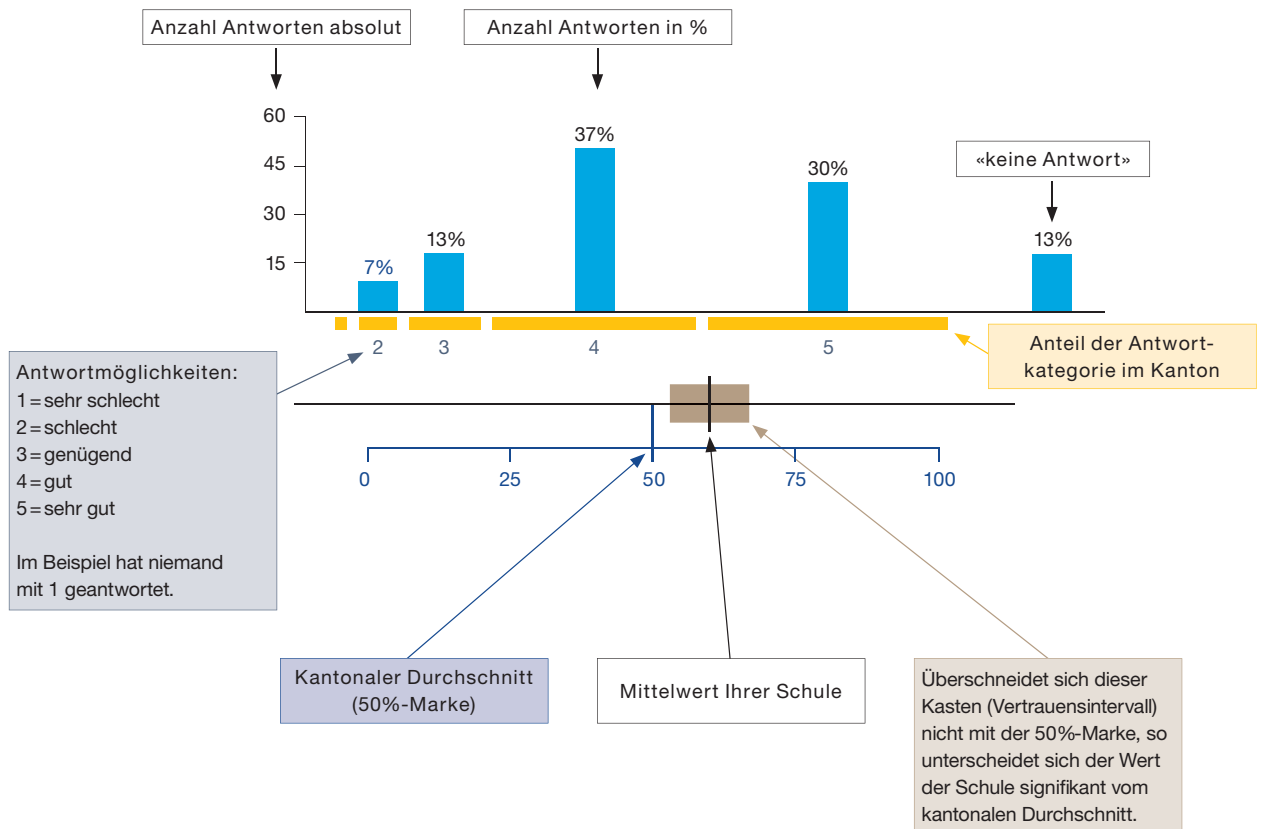
- » Sabine Zaugg
- » Viviane Müller

Kontaktpersonen der Schule

- » Arielle Staub (Schulleitung)
- » Manfred Widmer (Präsidium Schulpflege 2018-2022)
- » Matthias Nagel (Präsidium Schulpflege 2022-2026)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

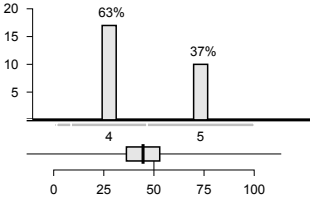
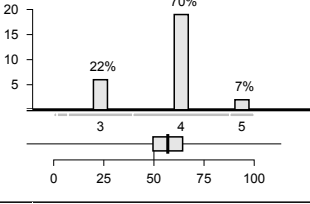
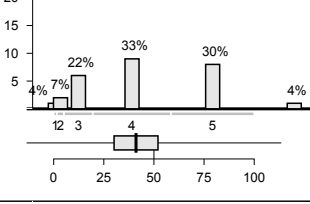
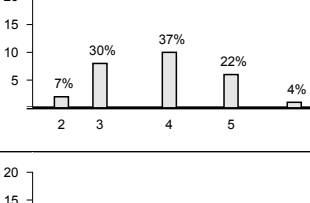
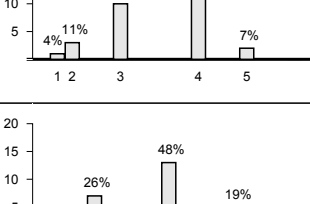
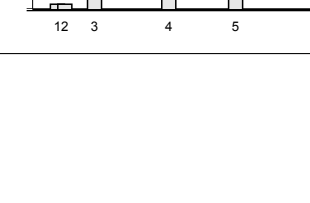
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Altikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 27**

Schulgemeinschaft								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	100%	4.37	n. s.	k. V.	4.69
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		27	78%	3.83	n. s.	k. V.	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	63%	4.05	n. s.	k. V.	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	59%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	48%	3.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	67%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.

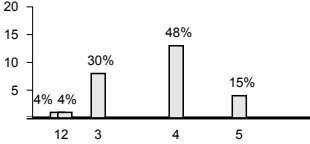
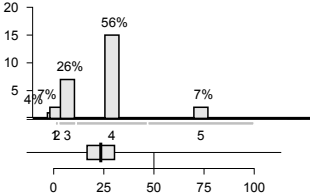
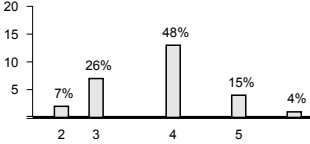
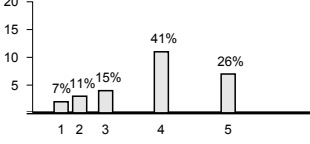
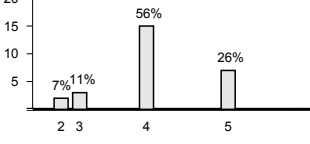
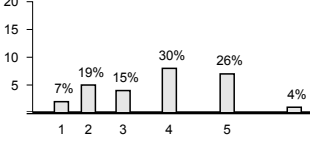
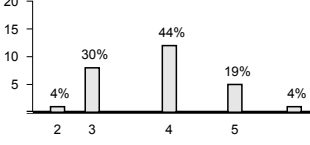


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	4.16	n. s.	k. V.	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	74%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	81%	4.20	-	k. V.	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	48%	3.60	-	k. V.	4.53

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	89%	4.51	n. s.	k. V.	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	70%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	63%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	78%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	70%	4.07	-	k. V.	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	78%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	63%	3.81	-	k. V.	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	52%	3.60	-	k. V.	4.52
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	56%	3.87	-	k. V.	4.66

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	63%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	63%	3.75	-	k. V.	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	63%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	67%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	81%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	56%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	63%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	78%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	70%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	85%	4.38	n. s.	k. V.	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	41%	3.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	67%	3.92	n. s.	k. V.	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	48%	3.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	74%	4.16	n. s.	k. V.	4.56



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	26%	3.15	-	k. V.	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	30%	3.26	-	k. V.	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	59%	3.85	-	k. V.	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	22%	2.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	56%	3.71	-	k. V.	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	56%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	78%	4.28	n. s.	k. V.	4.60



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	78%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	81%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	89%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	26%	2.76	-	k. V.	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Altikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 57**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	95%	4.34	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	86%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	75%	3.97	n. s.	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	86%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	65%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	68%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	49%	3.75	-	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	73%	4.05	n. s.	↘	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	74%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	54%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	81%	4.04	n. s.	→	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			0	91%	4.35	n. s.	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	77%	4.27	n. s.	→	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	70%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	72%	4.12	n. s.	→	4.40
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			1	68%	4.13	-	↘	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			0	58%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			1	70%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			0	77%	4.02	n. s.	→	4.32
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			0	72%	3.95	n. s.	→	4.25
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			0	58%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			1	66%	3.89	n. s.	→	4.28

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			0	74%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			0	51%	3.70	-	↘	4.37
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			0	58%	3.76	-	↘	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			0	58%	4.10	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	60%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	67%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	77%	4.09	-	↘	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			2	62%	3.79	n. s.	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			1	63%	3.73	-	→	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			1	48%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			2	38%	3.31	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			2	75%	3.93	-	↘	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			0	88%	4.24	n. s.	↘	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			1	50%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			0	61%	3.77	-	↘	4.42

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			1	32%	3.37	-	↘	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			1	23%	2.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			1	59%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			1	75%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			0	54%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			1	71%	3.97	n. s.	↘	4.31
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			1	57%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			0	79%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten										
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	4%	3	27%	4	52%	5	18%		1	70%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																		
2	4%																		
3	27%																		
4	52%																		
5	18%																		



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Altikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 10**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.80	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	90%	4.33	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	70%	4.43	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.30	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	60%	4.33	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	70%	4.00	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	80%	4.25	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	60%	4.17	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.40	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	100%	4.40	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	90%	4.33	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	90%	4.11	↗
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	90%	4.44	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	90%	4.33	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	80%	4.25	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	70%	3.70	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	100%	4.20	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	60%	3.86	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	50%	3.83	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	90%	4.67	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	100%	4.20	↗
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.11	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	80%	3.89	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	30%	3.75	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	70%	4.14	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	60%	4.33	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	30%	3.60	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	10%	4.00	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	20%	3.33	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	40%	4.25	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	50%	3.67	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	60%	4.00	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	30%	3.50	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	90%	4.33	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	90%	4.00	↗
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	50%	3.63	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	40%	4.25	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	40%	4.00	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	70%	4.00	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	80%	4.13	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	80%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	90%	4.33	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	80%	4.38	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	40%	3.50	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	40%	3.80	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	20%	4.00	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	30%	3.75	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	70%	3.88	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	90%	4.67	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	80%	4.13	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	80%	4.38	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	90%	4.33	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	80%	4.25	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	90%	4.44	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	60%	4.33	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	60%	4.33	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	90%	4.44	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	80%	4.25	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	90%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	60%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	60%	4.00	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	20%	3.17	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	30%	3.40	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	60%	3.75	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	90%	4.11	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	40%	5.00	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	90%	4.22	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	50%	4.40	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	90%	4.22	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	40%	3.67	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	20%	4.00	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	20%	5.00	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	20%	4.50	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	50%	4.00	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	60%	3.75	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	60%	4.50	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	70%	4.43	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	60%	4.50	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	60%	4.33	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	40%	4.75	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	40%	4.75	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	60%	3.75	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	40%	3.43	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	70%	3.75	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	40%	3.57	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	30%	3.50	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	10%	2.83	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	20%	3.00	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	30%	3.17	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	50%	3.50	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	40%	3.80	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	20%	3.67	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	70%	3.75	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	30%	3.29	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	40%	3.44	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	30%	3.33	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	60%	3.67	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	70%	3.71	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	80%	3.88	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	80%	3.88	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	100%	4.40	k. V.

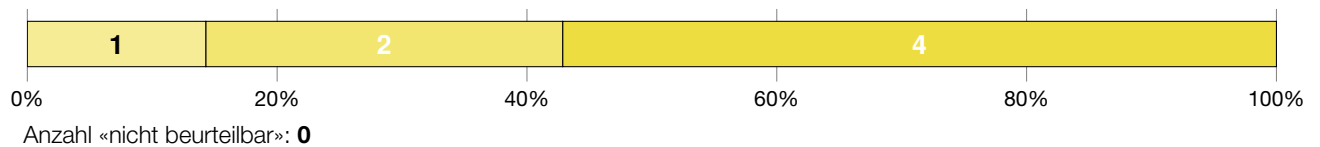
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	90%	4.11	↗

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

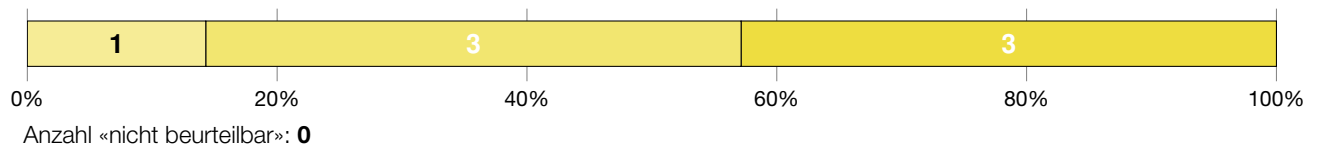
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

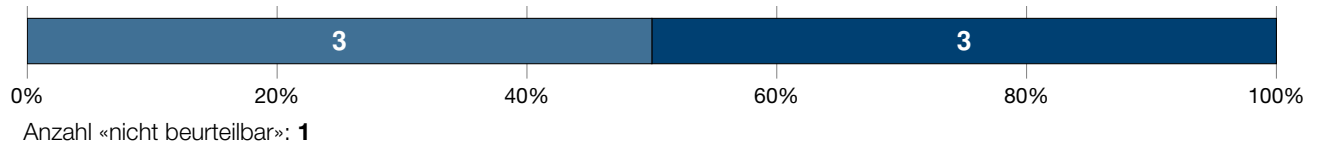
Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>